

SPIN-OFF: You are someone in the world, but for someone you are the world!

(Ruki x Reita)

Von -Sian-

Kapitel 4: II. Happy Halloween! – Teil: 1

„Huhn oder Ente?“

fragte ich mein schon die ganze Zeit quängelndes Herzblatt, welches daraufhin nur ein geistreiches:

„Hä?“

von sich gab und ich mich nun wiederholte:

„Huhn oder Ente, Rei...?“

Entscheide du, ich will dich dann dafür verantwortlich machen können, wenn er es nicht frisst...“

„Moah ist das nicht scheißegal?“

Du stehst schon seit 10 Minuten vor dem verdammten Regal und wühlst im Hundefutter...“

moserte er von neuem und ich teilte ihm mit:

„Nein Akira, es ist mir nicht scheißegal, was mein Schatzi zu essen bekommt...“

„Nimm Rind...“

kam es kurz angebunden von ihm und er drehte sich demonstrativ weg.

„Wieso jetzt Rind?“

wollte ich wissen und vor allem auch wieso Reita heut so rumzickt.

Eben Jener antwortete mir kühl:

„Da sind wenigstens keine Vögel drin...“

„Du hast'n Vogel Rei!“

konterte ich daraufhin und er stimmte mir gelassen zu:

„Jupp, sogar 2!“

Naja mit dir... sind es dann schon 3.“

„Pff... leck mich doch...“

entgegnete ich dem nuschelnd und schritt gemächlich durch den Gang, nachdem ich einfach alle 3 Sorten Hundefutter in den Einkaufskorb gelegt hatte.

Man weiß ja nie...

Schnell folgte mir mein sexy Freund und knurrte auf meine letzte Bemerkung hin:

„Würd ich ja gern, wenn wir aus dem blöden Supermarkt endlich mal raus kommen...“

Oder soll ich's dir gleich hier neben dem Katzenstreu besorgen?

Hab kein Problem damit, ich hab's auch schon mal im Baumarkt zwischen Zementsäcken getrieben."

Diese Info gekonnt ignorierend ging ich zielstrebig zum Tiefkühlfach und fragte:

„Was willst du heute essen?“

„Lasagne!“

kam es wie aus der Pistole geschossen von Rei.

Meine Augenbrauen wanderten in die Höhe und ich griff mit leichtem Schmunzeln in die kühle Truhe, legte die Lasagne in den Korb hinein und schob das Fach wieder zu.

Gerade als ich weiter gehen wollte meldete sich meine bessere Hälfte und merkte an:

„Ähm... das ist eine Gemüse-Lasagne Taka... Gemüüüüsee!“

Ich brauch Fleisch... Fleeeiiiisch!“

„Ist das nicht 'scheißegal'?“

zitierte ich ihn selbst und hörte sein schmollendes Grummeln hinter mir.

Flink war Akira ans Gefrierfach zurück geeilt, holte sich eigenhändig eine Bolognese-Lasagne und legte sie ebenfalls in den Korb.

Während ich vor mich hin grinste, weil mein eigentlich fast 10 Jahre älterer Freund sich benahm als wäre er 10 Jahre jünger als ich, murmelte dieser erneut:

„Ich will nach Hause... mein Fleeeiiiisch essen und dann dich zum Nachtsch vernaschen, eh wir zum Videoabend bei Aoi erscheinen sollen...“

„So ist das also...“

Du willst im Grunde eigentlich nur mein Fleisch?“

ging ich auf seine Andeutung ein und wurde im nächsten Moment zwischen die Süßigkeiten-Regale gezerrt und stürmisch in die Gummibärchen geknutscht.

„Ja, dein Würstchen sieht immer sehr appetitlich aus...“

beantwortete Reita meine Frage, die ich schon längst wieder vergessen hatte, da seine Hand an meinem Schritt rieb und ich schlucken musste.

„Du kannst mir doch hier nicht einfach so an den Schwanz grapschen...“

Wir sind im Supermarkt, hier laufen Kinder rum...“

versuchte ich ihn halbherzig zur Vernunft zu bringen und bekam nur weitere anstachelnde Sätze ins Ohr geschnurrt:

„Ich fürchte ich krieg Ärger, wenn ich so was Süßes wie dich mitgehen lasse...“

„Ich bin nicht süß...“

säuselte ich angetan und hörte nur ein gehauchtes:

„Ach nein?“

„Im Moment bin ich eher scharf...!“

Ab zur Kasse!“

befahl ich und zog eiligst mein Herzblatt aus den Süßwaren und hinter mir her.

„Hey vergiss nicht das wir Popcorn mitbringen sollten!“

rief Akira mir gehetzt zu, als wir schon fast vorne angekommen waren, daher sprach ich mit fester Stimme:

„Du holst das Popcorn und ich sichere uns einen Platz in der Schlange!“

Wir haben schließlich keine Zeit!“

Mit einem vielversprechenden Grinsen rannte Rei zurück und kam auch recht schnell wieder zu mir, mit massig Tüten von dem süßen Zeug auf dem Arm.

Gut das es nicht weit bis zur Wohnung ist...

Später am Abend bei Aoi im Wohnzimmer, saßen wir zu sechst auf dem Sofa und die Sessel verteilt.

Es lief wie so oft ein Horrorfilm, den ich überhaupt nicht als solchen bezeichnen würde...

Stink langweilig...

Bei der 'romantischen Komödie' zuvor, die Aoi's Freundin sich ansehen wollte, konnte ich wenigstens noch die schlechten Schauspieler ab und an auslachen, aber das was da gerade lief war schon fast nur noch lächerlich.

Die Anderen schienen von dem Streifen auch nicht pausenlos vom Hocker gerissen zu sein, aber immerhin fanden sie es wohl eine Spur interessanter als ich.

Reita findet auch irgendwie fast jeden Film gut und natürlich hatte er wie immer seinen Lieblingsfilm dabei.

Den hab ich zwar auch schon x-mal mit ansehen müssen, aber selbst der wäre mir lieber als das was da gerade lief...

Kein Wunder also das ich mir eine viel interessantere Beschäftigung suchte.

Geschmeidig kämpfte ich mich unter der Decke zu Akira durch und schmiegte mich an seine Vorderseite.

Lächelnd empfing mich mein wieder mal zum Anbeißen gut aussehender Freund und spreizte die Beine etwas, damit ich dazwischen passte.

So macht das doch bei Weitem mehr Spaß!

Abwechselnd knabberte ich am Popcorn und an meinem Herzblatt, bis mir wieder bewusst wurde wieso ich eigentlich mit etwas mehr Abstand zu ihm gesessen hatte.

Es machte sich so ein kleines Kribbeln bemerkbar...

Auch Rei schien nun kaum mehr auf den Film zu achten und begann meinen ohnehin schon sehr empfänglichen Körper leicht zu streicheln – natürlich unter der Decke.

Doch sein bester Kumpel hatte uns mal wieder erwischt:

„Ey Jungs... ich hab euch schon mal gesagt, auf meinem Sofa treib es nur ich, verstanden?“

„Yuu!“

kam es nun entsetzt von dessen Freundin und ich hätte an der Stelle gedacht, das sich sich deswegen echauffieren würde, aber sie sagte nur ganz cool:

„Lass sie doch... ist doch niedlich.“

„Niedlich?“

wiederholte Aoi ein wenig fassungslos und ergänzte murmelnd:

„Hast du eine Ahnung was die alles schon getrieben haben?“

He hehe...

Aoi...

Wenn du wüsstest...

... was wir alleine nur auf deinem Sofa schon alles 'getrieben haben'...

Muha...

Wissendes Grinsen seitens Akira's bis dieser sich erhob und brummte:

„Ich geh pissen...”

Unwillig machte ich Platz und mir wurde auch sogleich kalt, als er weg war und ich keine warmen Hände mehr an meinem Körper spürte.

Er brauchte auch ungewöhnlich lange im Bad, also schlich ich ihm unter warnenden Blicken des Wohnungsbesitzers hinter her und fand Rei auf dem Waschbecken gestützt am Spiegel vor.

Irgendwie sah er traurig aus als sein Blick kurz auf mich fiel, bevor er den Kopf zu mir umdrehte und hauchte:

„Taka...

Hast du mich etwa schon vermisst?”

„Sicher... du hast mich ja eben eiskalt auf Entzug gesetzt...”

flüsterte ich ruhig und schritt von hinten an den vor mir Stehenden heran, legte meine Arme um dessen Bauch und spürte sofort die geliebten warmen Hände an den Meinen.

Irgendwas hat er...

„Geht's dir gut?”

fragte ich also allgemein und bekam nur ein Nicken zur Antwort, der melancholische Gesichtsausdruck blieb allerdings.

Ich glaubte ihm das nicht und drehte mein Herzblatt zu mir um, sah ihm nun direkt in die Augen und er blickte natürlich zur Seite.

Übliches Spiel, üblicher Griff an seinen Unterkiefer, damit ich sein Gesicht zu mir drehen konnte.

Ungewollt drückte ich seine Wangen so ungünstig zusammen, das ich ein Fisch-Gesicht formte und als uns Beiden dies auffiel, brachen wir spontan in Gelächter aus.

Nachdem wir uns recht bald wieder beruhigt hatten, erklärte er mir was ihn bedrückte:

„Meine Schwester hat heute Geburtstag...

Ich musste an sie denken und wie viele Jahre wir uns schon nicht mehr gesehen haben.“

Wortlos schloss ich Reita in meine Arme und hielt ihn einfach fest.

Wie gerne würde ich ihm da helfen...

Er hatte mir erzählt das er sie während des Prozesses gegen seinen Vater kontaktiert hatte, es kam aber keine Reaktion und ein weiteres Mal hatte er es nicht probiert, weil er befürchtet das sie das mit Absicht ignoriert hatte.

Nicht um ihrem Bruder Eins rein zu würgen, sondern viel mehr ihre Wunden nicht wieder neu aufreißen zu lassen, wenn sie wieder mit ihm Kontakt hätte.

Ich kann Beide verstehen...

Aber er hat mir ausdrücklich untersagt mich da einzumischen... was ich auch nachvollziehen kann.

Er weiß gar nicht wie sehr mich das ebenfalls beschäftigt, wenn er mal so drauf ist wie jetzt.

Da ich weiß was ihn von diesen traurigen Gedanken ablenkt und was er sowieso automatisch von selbst anfängt, streichelte ich ihn einfach ein wenig.

Zu Anfang unseres Kennenlernens beteuerte er ja noch das er kein verschmuster Typ sei, aber je näher er mich an seine Seele gelassen hat, desto mehr wollte er solche Berührungen von alleine.

Aber mehr als beruhigend Akira's Nacken zu kraulen konnte ich fast nicht tun...

Sanfte Küsse auf den Hals meines Gegenübers verteilend, spürte ich wie sich die warme Hand an meinem Rücken unter mein Shirt schob und dort ebenfalls kraulte.

Vorsichtig drängend begann er nun von meiner Wange aus zu küssen und wanderte weiter zu meinem Mund.

Ich erwiderte seine Avancen natürlich und seufzte ergeben, meinen dadurch leicht geöffneten Mund nutzte er sogleich aus und versenkte seine Zunge zwischen meine Lippen.

Überrascht von seinem plötzlich forschen Vorgehen, blickte ich hoch in die dunklen warmen Augen meines Freundes und bekam ein Lächeln geschenkt.

Seine Art 'Danke' zu sagen.

Erneut küsste er mich und wurde drängender, schob nun beide Hände unter dem Stoff an meinem Rücken auf und ab und steckte mich mit dem wilden Geknutsche an. Meine Finger schoben sich in die Gesäßtaschen und krallten sich in Rei's Knackarsch fest.

Leises Stöhnen entwich ihm daraufhin und er drehte uns herum, drückte mich erst mit dem Rücken ans Waschbecken und hob mich dann darauf.

Immer feuriger wurde unser Zungenspiel und meine Hirnzellen verabschiedeten sich aus meinem Kopf, wanderten tiefer und überließen offensichtlich anderen Körper-Regionen das Denken.

Meine Beine schlangen sich um seine Hüfte und drückten sein Becken an mich, ich kippte nach hinten an den Spiegel und warf dabei den Seifenspende um.

Als dieser hinunter rollte und auf dem Boden aufschlug erwachte ich aus meiner kurzzeitigen Trance, rutschte vom Waschbecken und murmelte:

„Wir haben die Seife fallen lassen...“

„Noch nicht...“

flüsterte er zweideutig an meinem Ohr und brachte mich zum Schmunzeln:

„Wir... wir sollten wieder darein gehen... die vermissen uns sicher schon...“

Im Prinzip würde man uns ja nicht direkt vermissen...

Aoi hätte lediglich Angst das wir sein Bad entweihen – ich glaub wir haben's hier noch nicht getrieben – seine Freundin hätte eher Angst sie könnte eben das verpassen und Uruha und Kai juckte das Ganze sowieso recht wenig.

„Du bist geil...“

schnurrte er an meinem Ohrläppchen, als wir immer ungezügelter knutschten und ich säuselte angetan:

„Ich find dich auch geil...“

„So meine ich das nicht...“

Taka du hast einen beachtlichen Ständer in der Hose...“

klärte mich mein Herzblatt auf und riss mich aus meiner erneut eingetretenen Trance.

„Oh...“

entwich es mir und klang gleich danach nun um einiges erregter, als Rei über meine Körpermitte strich:

„Ouuhh...“

Sogleich wurde ich auf den Badewannen-Rand geschoben und er werkelte flink an meiner Hose herum, während er leise raunte:

„Das haben wir gleich...“

Eh ich auch nur einen aussagekräftige Satz in meinem Kopf zusammen basteln konnte, spürte ich auch schon die warmen weichen Lippen an meinem besten Stück und kippte abermals weg, riss das Duschgel auf der Ablage mit runter und konnte ein recht lautes Stöhnen nicht zurück halten.

Verzweifelt wollte ich mich an der Keramik oder den Fliesen irgendwie festhalten und fand nichts als weitere Bad-Utensilien.

Ich schmolz glattweg dahin und war froh zu sitzen, sonst wäre ich beinahe weg geknickt.

Reita's anbetungswürdige Zunge kann mich eben immer wieder aufs neue so dermaßen in den Wahnsinn treiben...

Ich hoffe nur das er das nicht macht damit ich die Klappe halte und keine Diskussion über seine Schwester beginne...

„Rei du... ouh verflucht... du...du... machst das aber nicht.... mhm... um dich oder mich von etwas Bestimmtem abzulenken....oder?“

fragte ich schwer atmend und bekam einen fast vorwurfsvollen Blick, eh Angesprochener mir antwortete:

„Nein Takanori... ich mache das weil ich es gern mache, du absolut hinreißend dabei aussiehst und weil...“

Akira stoppte mitten im Satz und machte mich selbstredend neugierig, so richtete ich mich ein wenig auf und hakte nach:

„Weil?“

Er sah wie immer zur Seite weg, bevor er mich stechend fixierte und nach meiner Hand griff, sie an seinen Brustkorb legte und ich feststellte:

„Dein Herz rast...“

„Wegen dir...“

nuschelte er und wich meinem Blick aus.

Ihm fällt es immer noch saumäßig schwer seine Gefühle in Worte auszudrücken und es dann auch nicht nach: 'Ich fick dich eben gern' klingen lässt.

Ich hab das akzeptiert und weiß das er sich dafür anders ausdrückt; wie eben dieses Herzasen, wie ein frisch verliebter Teenager vor dem ersten Kuss.

So unglaublich niedlich...!

Schnell griff ich an seinen Kragen und zog ihn zu mir, küsste mein etwas überraschtes Opfer und lächelte zufrieden.

Da die Badewanne eine recht breite Ablagefläche zu bieten hatte, wurde ich darauf nieder geknutsch und sämtliche Shampoo's, Badezusätze und die Duft-Öle von Aoi's Freundin landeten in und um die Wanne herum.

Schwer atmend gab ich mich Reita endgültig hin und er brachte sein Werk mehr als zufriedenstellend zu ende.

Ich brauchte einen Moment zum verschnaufen, während mein bestes Stück wieder

ordnungsgemäß verpackt wurde und sammelte dann anschließend noch immer benebelt die runter gefallenen Gegenstände auf.

Ich musste mir dann auch erst einmal eine Ladung Wasser ins Gesicht werfen um einigermaßen wieder klar zu kommen und wollte mich eigentlich revanchieren, doch das Objekt meiner Begierde brummte:

„Nicht... sonst schmeißt uns Mutter Shiroyama raus und wir dürfen nie wieder die Wohnung betreten.

Ich nehme das Angebot aber gern für später zu Hause an...”

Zwinkernd verließ er das Bad und ging zurück ins Wohnzimmer zu den Anderen.

Einen letzten Blick auf den zuvor runter gefallenen Krempel und in den Spiegel, dann folgte ich ihm.

Ich hoffe die kriegen im abgedunkelten Raum mein dämliches Grinsen nicht mit, das ich scheinbar immer habe wenn Rei mit mir fertig ist...

Während Kai und Uruha an meiner Person nicht das geringste Interesse zeigten und unsere Abwesenheit wahrscheinlich noch nicht mal für voll genommen hatten, bildeten sich dunkle Schatten im Gesicht unseres Gastgebers.

Schatten von äußerst skeptisch zusammengekniffenen Augen, die mich eingängigst zu mustern schienen.

Aoi war sich offenbar noch nicht ganz so sicher, was wir gemacht haben, wie dessen Freundin.

Die hatte das breiteste Grinsen das ich überhaupt je gesehen hatte im Gesicht und wohl gerade ihren eigenen Film im Kopfkino laufen...

Japp... sie hat eben ein Radar für so was.

Akira ließ sich nichts anmerken, aber nachdem Aoi erst auf meine Unschuldsmiene blickte und dann das Grinsen seiner Freundin sah, klatschte seine Hand an sein Gesicht und fuhr einmal darüber.

Gesagt hatte er nichts, war auch nicht mehr nötig...

Schnell saßen wir wieder in unserer Ecke und ich kuschelte mich wieder mit dem Rücken an meinen sexy Freund, angelte die riesige Popcorn-Schüssel zu mir und futterte genüsslich.

Der Film der jetzt lief war wenigstens anspruchsvoller, wenn auch nicht wirklich zum gruseln...

Aber mit Knabberzeug lässt sich's aushalten.

Der Streifen hatte eine ungewöhnlich lange Spieldauer und auch mein Reita wurde mit der Zeit immer verschmuster.

Er schob unbemerkt die Hand unter die Decke und unter mein Shirt, während ich fleißig am Popcorn vernichten war.

Gerade als ich ihn stoppen wollte, weil er viel zu gerne an meinen Nippeln herum spielt, vernahm ich wie sein Finger ein kleines Herz auf meiner Brust formte.

Diese irgendwie untypischen und unerwarteten Gesten seinerseits machen mich immer wieder enorm glücklich und so grinste ich vor mich hin und drückte ihm einen fetten Schmatzer auf die Wange.

Aoi knurrte, seine Freundin fiepte begeistert und den Rest interessierte es nach wie

vor nicht die Bohne, bis Akira mit den Händen über meinen Bauch fuhr und plötzlich inne hielt, die Decke wegriss und meinen Kugelbauch frei legte, den ich mir in der letzten halben Stunde an gefuttert hatte.

Entgeistert starrte Reita's bester Freund zu mir und anschließend in die leere Popcorn-Schüssel.

Ihm schienen die Worte zu fehlen.

„Sex mit Rei macht mich eben müde oder verdammt hungrig....“

erklärte ich gelassen und hatte die Aufmerksamkeit Aller, als Aoi auf die gähnende Leere in der Schale zeigte und sprach:

„Du hast die halbe Schüssel alleine auf gefuttert!

Was zur Hölle habt ihr in meinem Bad getrieben?“

„Reg dich ab Yuu... es war nur'n Blowjob...“

mischte sich nun auch meine bessere Hälfte ein – die ja auch ganz eindeutig schuld daran gewesen ist – und wurde gefragt:

„Und was vertilgt der Kurze wenn du's ihm richtig besorgt hast?

Halbes Schwein auf Toast?“

„Nope... dann ist er zu nichts mehr in der Lage“

antwortete mein Herzblatt Schulter zuckend und man hörte den Rest der anwesenden Herren knurren.

Mit heißen Wangen drehte ich mich zu Akira um und blickte ihn vorwurfsvoll an.

„Na, er hat doch gefragt...“

rechtfertigte dieser sich und öffnete eine weitere Tüte Popcorn, bedeckte meine Wampe wieder mit der Decke und streichelte sie.

Das allgemeine Gemurmel ebte ab und jeder wandte sich wieder dem Film zu, nachdem Rei mir ins Ohr flüsterte:

„Überfriss dich nur nicht wieder... ich will nachher noch was von dir haben...“

Ich war eh satt und so ließ ich's mir kommentarlos gut gehen, schlürfte mein Bierchen und ließ mich kraulen.

Während sich die Anderen immer wieder erschreckten, aufgrund des Films, wurde mir immer langweiliger und so drehte ich mich von einer Seite auf die andere und vergrub anschließend das Gesicht in der Halsbeuge meines Reita's.

Nachdem ich theatralisch seufzte, als mal wieder alle erschreckt waren – bloß ich nicht, wisperte mein sexy Freund:

„Bist du müde?“

„Nee...“

murrte ich und er hakte weiter nach:

„Hast du etwa Angst?“

„Angst?“

Ich weiß nicht wo das da zum Fürchten ist, ich würde mich vor so lausigem Zeug nie erschrecken und das sieht auch alles nicht annähernd gruselig oder gefährlich aus.

Nein Rei, ich hab keine Angst, ich langweile mich zu Tode...“

Wieder einmal hatte ich nach dieser Aussage die Aufmerksamkeit Aller, die mich ansahen als wäre ich geisteskrank.

„Brauchst du Splatter-Filme oder wie?“

wollte Uruha nun wissen und ich antwortete ihm:

„Ein Splatter ist auch nicht spannender als wenn ich ein Stück Fleisch im Mixer zerhacken lasse...

Mehr als gehäckselte Tussi's und fein säuberlich zerlegte Möchtegern -Samurai gibt's da auch nicht.“

„Oh man, Suzuki dein Freund ist ja mal krass drauf...”

verkündete Uruha, nachdem er seine entgleisten Gesichtszüge wieder unter Kontrolle hatte und ich kommentierte dies mit:

„Ihr seid einfach viel zu weich...”

Und das da ist so unreal und außerdem, wie kann man da bitte so einen Schiss haben wie ihr?

So was passiert doch eh nie im Leben und wenn würd' ich da ganz cool durch marschieren, weder flennen noch schreien...”

Niemand sagte daraufhin etwas, nur die Dame der Runde hob die Augenbrauen und kaute auf der Unterlippe, ich lehnte mich wieder an meine Wärmequelle und war froh als wir uns später endlich auf den Heimweg gemacht haben.

Es war sau kalt draußen und der Oktoberwind pfiß uns um die Ohren.

Die Straßen waren selbst jetzt um die Zeit noch recht belebt und ich war erleichtert als wir in der Straßenbahn saßen, wo es einigermaßen warm war.

Das letzte Stück zu Fuß zur Wohnung kuschelte ich mich nun aber doch an Akira, da es hier wesentlich ruhiger ist als ein paar Straßen weiter, wo ich mir das nicht getraut hätte.

„Hast du etwa jetzt Angst?”

fragte er mich und ich schüttelte den Kopf:

„Ich hab doch keine Angst, mir ist einfach kalt.

Als ob ich Angst hätte...”

Den Rest hatte ich zwar nur genuschelt, aber Rei hatte ihn trotzdem verstanden und brummte daher:

„Sag das lieber nicht, man kommt schnell in Situationen, wo man es richtig mit der Angst zu tun bekommt...”

Ich bin nicht weiter darauf eingegangen und warum er das sagte war mir ebenfalls schleierhaft, alles was mich interessierte war: nach Hause, Bett und Wärme.

Das restliche Wochenende ging viel zu schnell vorbei, auch wenn ich nun eine Woche Urlaub bekommen hatte, so musste Akira arbeiten.

Er hatte den ganzen Monat Nachtschicht gemacht, weil es da mehr Geld gibt und die Leute kurz vor Halloween wieder massenhaft Süßkram kaufen, weshalb die Fabrik auch nachts weiter lief.

Weihnachten würde uns wohl Ähnliches erwarten...

Es war Mittwoch und mein Herzblatt machte sich für die Schicht fertig.

Kurz bevor er ging und ich mich von ihm nur schwer trennen konnte – weil ich den ganzen Tag irgendwie extrem kuschelbedürftig war, bat er mich noch sein Handy aus dem Proberaum zu holen, weil er es dort vergessen hatte.

Das Gebäude war ja fast um die Ecke und so versprach ich ihm es noch abzuholen, da

er es sonst nicht mehr pünktlich schaffen würde, wenn er jetzt nicht endlich los fährt.

Gemächlich machte ich mich einige Zeit später mit meinem vierbeinigen Liebling, in alten schlabber Klamotten, samt einer Kippe im Mundwinkel auf den Weg und kam auch recht bald am Zielort an.

Das Licht des Flures knarzte und kam mir nun in der Einsamkeit der Nacht auch bei weitem lauter vor als sonst.

Ich schlich nahezu an den Türen vorbei und doch hörten sich meine Schritte penetrant laut an.

Selbst das leichte wetzen der Krallen meines pelzigen Begleiters klang als würde eine Dogge neben mir laufen.

Reiß dich zusammen Takanori...!

Es ist doch nur das blöde Handy was du holen willst... keiner geht dir an die Gurgel...

Ich kramte die Schlüssel aus meiner Tasche und schloss auf, trat einen Schritt hinein und tastete nach dem Lichtschalter.

Das scheiß Licht ging natürlich nicht...

War klar...

Also musste ich mit dem bisschen Helligkeit dass das Flur-Licht hergab auskommen, band mein Hündchen im Flur an der gegenüber liegenden Türklinke fest, damit ich ihn nicht versehentlich treten konnte, wenn er mir im Dunkeln nach läuft.

Fluchend angelte ich mein Handy raus und stellte die Tasche an die Seite der Tür.

Selbstredend ist so ein Telefon kein Taschenlampen-Ersatz und brachte demnach nicht viel, dennoch leuchtete ich in den Raum hinein und erkannte kaum etwas außer das wenige Mondlicht, welches durch das schmale Kellerfenster knapp unter der Decke hinein schien.

In dem Moment versagte auch noch der Akku meines Handys und das Mistding ging einfach aus.

Spitzenklasse....

Dabei hab ich das Teil doch erst heute morgen geladen...

Seufzend schritt ich weiter in den Raum hinein und versuchte mich zu erinnern wo etwas stand und wo man langlaufen konnte.

Plötzlich trat ich auf so etwas wie kleine Kugeln oder Murmeln und legte mich galant auf die Fresse...

Frag mich welcher Idiot hier Kugeln verstreut hat...

„Scheiße...!“

fluchte ich schmerz erfüllt und wollte mich aufrappeln, da ging mit einem Mal das Flurlicht aus und ich hörte meinen kleinen Liebling ängstlich fiepen, wollte so schnell wie möglich zu ihm und kam nicht wirklich voran, wegen der gottverdammten Murmeln!

Doch eh ich wieder vorne war, knallte die Tür ins Schloss und...

... Jemand schloss von draußen ab ...

Ein weiteres Mal jaulte mein armer pelziger Vierbeiner völlig verängstigt und mir wurde schlecht...

Dieser Jemand hat meinen Hund kurz danach zum Schweigen gebracht.

Wenn dieser Wichser meinem Schatzi was angetan hat, mach ich ihn persönlich kalt!

Hastig eierte ich zwischen den Murmeln zur Tür, klinkte und rüttelte, doch sie war definitiv zu.

Mir wurde mit einem mal noch viel schlechter...

Das muss alles ein Traum sein...

Ein böser Traum...

Ich musste irgendwie hier raus – und zwar schnell!

Mit den Füßen auf dem Boden entlang schlüpfend, näherte ich mich dem schmalen Fenster unter dem ein Tisch stand, auf dem ich normalerweise meine Songtexte, Kritzeleien und anderen Papierkram stapelte.

Als ich mich vorsichtig dem Fenster näherte, erkannte ich das dort ein Gitter samt Schloss angebracht war und fluchte erneut:

„Seit wann haben wir so ein verfucktes Gitter vor dem Fenster?“

Kaum hatte ich die Worte ausgesprochen strahlte mich plötzlich ein verdammt heller Scheinwerfer an und wenn ich mich nicht ganz täusche war das Teil doch eigentlich kaputt...

Es blendete übermäßig und ich hielt die Hand vors Gesicht, näherte mich mit zusammengekniffenen Augen dem dem Licht, um dahinter und aus dem direkten Strahl zu kommen, damit ich wieder etwas sehen konnte.

Doch was ich sah ließ meinen Atem Stocken...

Da hing was... oder Jemand.

Ich wusste nicht was ich tun sollte, hingehen und nachgucken ist wohl das dümmste was man machen kann... in einem Horrorfilm jedenfalls...

Aber vielleicht ist das ja nur was ganz Harmloses...

Mutig trat ich näher und mir wurde eines immer klarer...

Da hing ein Mensch...

Aus Dummheit oder Neugier drehte ich an dem leblosen Ding und erkannte:

„Holy fuck Uruha!“

Ich wich zu Tode erschrocken zurück und prallte hart mit dem Rücken gegen die Ecke, welche den vorderen und die hinteren Teil des Proberaumes etwas von einander trennte.

Er baumelte da einfach so... mit einem Strick um den Hals...

Mein Herz raste wie noch nie.

Meine Kehle fühlte sich zugeschnürt an, als würde die Schlinge um meinem eigenen Hals liegen.

Ein Traum Takanori... ein beschissener Traum...

Ich konnte den Anblick des offensichtlich toten Körpers nicht mehr ertragen und wollte voller Panik wieder vor zur Tür und wenn es sein musste auf diese auch eintreten bis ich nicht mehr könnte.

Wenn... ja wenn es keine beschissene Stahltür wäre...

„So eine verdammte Scheiße!“

brach es schon ein wenig weinerlich aus mir heraus und ich rutschte zu Boden.

Meine Hand berührte dort etwas kaltes, glitschig Nasses und ich riss sie an mich.

Überall war dieses rote Zeug auf dem Boden...

Blut...?

Es klebte hier... und dort... und an mir...

An meinen Händen... an meinen verdammten Notenblättern die auf dem Boden verteilt lagen, zerrissen, zerknüllt und mit Fußabdrücken versehen.

Mir fiel nun auch auf wie es hier drinnen stank und mein Herz hämmerte mittlerweile als wolle es aus der Brust springen und meine letzte Hoffnung war: Das drecks Fenster muss doch irgendwie aufgehen!

Hastig stand ich auf und erblickte abrupt das nächste Grauen...

Auf dem Tisch unter dem Fenster lagen Eingeweide...

Nieren...

Gedärme...

Leber...

Und allerhand anderes Zeug wozu ich nicht die Muse hatte es identifizieren zu wollen. Das Blut tropfte vom Tisch und färbte die Tischdecke dunkelrot.

Eine große Speise-Glocke stand da und an dem blutverschmierten Metall lag... ein Herz...

Ein verdammtes Herz...!

Als hätte mir jemand ein Messer durch das Meinige gerammt, hatte ich eine ganz beschissene Vorahnung und ich war mir nicht sicher ob ich diesmal sehen wollte was... oder wer... da drunter war.

...

Ich musste...

Ich musste einfach Gewissheit haben...

Meine Hände waren zittrig und ich hatte einen Schweißausbruch nach dem anderen, mein Hals war staubtrocken und in meinen Augen bildeten sich Tränen ohne das ich's verhindern konnte.

Langsam griffen meine zitternden Finger nach der Glocke und hoben sie an.

Der metallene Rand des Deckels schepperte erbarmungslos auf dem Blechteller und ließ mich beinahe krepieren vor Anspannung.

Mit letzter Kraft zog ich die Speise-Glocke ganz weg und hatte das Gefühl als bliebe

mein Herz stehen, zerbrach in aber tausende Scherben und zerfiel zu Asche.

Ja ja, richtig richtig!

Da liegt ebenfalls ein Körperteil drunter...

Die Frage ist nur: von wem und was?

Muss ja was bedeutendes für Taka sein wenn der schon fast selbst tot umfällt...

Uruha hing also schon da... aber was ist mit dem Rest passiert und Ruki's Pelztierchen?

Alle umgelegt oder sind sie vllt. sogar die Verbrecher?

Kommt Taka da je wieder raus?

Traum oder Wirklichkeit?

Geschieht es ihm nun recht, wenn er vorher so gelästert hat?

Na was meint ihr?^^

Verzeiht bitte meine kleine Limone weiter oben xD

Es ist so über mich gekommen <.<

Nächste Kapitel wird dann passend zu Halloween kurz vorher erscheinen, falls Taka noch lebt um euch die Geschichte zu ende zu erzählen ;)

Oder falls ich aus mysteriösen Gründen von der Bildfläche verschwinde <.<

Akte X Theme pfeif